

Das Märchen

von der Prinzessin, die ganz traurig war
und dann doch noch fröhlich wurde

oder

Über die Freundschaft



Auch unsere Geschichte beginnt, wie viele andere Geschichten, mit:

ES WAR EINMAL

Es war einmal, vor nicht allzu langer Zeit, eine wunderschöne Prinzessin, die lebte ganz allein in einem großen, prächtigen Schloss im nahen Wald. Sie hatte alles, was man sich nur erträumen konnte. Schöne Kleider, viele Spielsachen, Diener, die ihr jeden Wunsch von den Augen ablasen. Aber trotzdem war sie nicht so recht glücklich.



Nein, mehr noch, sie war sehr unglücklich. Sie war so unglücklich und traurig, weil sie keine Freunde hatte. Freunde, denen sie ihre schönen Kleider zeigen konnte, Freunde die mit ihr spielten.

Aber nun hätte sie ja einfach aus dem Schloss gehen und sich Freunde suchen können. Eigentlich eine gute Idee. Und so wagte sie es eines Tages aus dem Schloss zu gehen, um Freunde zu finden.



Doch sie hatte die Rechnung ohne die beiden scheußlichen, übel riechenden Drachen gemacht, die unter dem Schloss in einer finsternen, feuchten Höhle lebten.

Als die Prinzessin nämlich schon auf der großen Hängebrücke, die das Schloss über den Schlossgraben mit dem umliegenden Wald verband, auf ihre Suche gehen wollte, sprangen ihr die wilden Drachen auf einmal in den Weg.

Die Prinzessin konnte sich gerade noch rechtzeitig hinter das Schlosstor retten.

LAPRAHO



Und so blieb die Prinzessin weiterhin in ihrem Schloss mit ihren schönen Kleidern und vielen Spielsachen, aber ohne Freunde zum Spielen.

Bis eines Tages der Osterhase an das Schlosstor klopfte.



Es war eigentlich kein richtiges Klopfen, sondern eher ein Kratzen und es war eine leise Stimme zu hören:

"Prinzessin, liebe Prinzessin, mach' auf."

Die Prinzessin, die so froh war, dass jemand an ihre Tür klopfte, vergaß alle Angst und Furcht, rannte zur Tür und öffnete sie.

Vor ihr stand ein kleiner brauner Hase.

"Ich kam so durch den Wald und sah dein Schloss. Da dachte ich mir, geh' einfach mal hin und schau', ob du dort einen Freund findest. Und mir scheint ich habe einen gefunden", begrüßte der Hase die Prinzessin.

In der Tat. Dieses Gefühl hatte die Prinzessin auch. Und so lud sie ihren neuen Freund gleich ein, mit ihr zu spielen.

Jetzt könnte man denken, die Geschichte ist zu Ende.

Die Prinzessin ist glücklich, weil sie einen Freund gefunden hat, und alle leben glücklich bis ans Ende.

Aber nein, die Geschichte ging weiter!

Wie die Prinzessin und der Osterhase, die mittlerweile die besten Freunde geworden waren, eines Tages spazieren gingen, entdeckten sie tief im Wald eine kleine, etwas baufällige Hütte.

Der Osterhase, der immer für ein Abenteuer bereit war, schlug sofort vor, die Hütte genauer zu untersuchen. "Vielleicht finden wir dort ja einen neuen Freund, dann könnten wir noch mehr Spiele zusammen spielen!" meinte er und war auch schon auf dem Weg in Richtung Hütte.

Die Prinzessin war noch etwas ängstlich, doch sie hatte großes Vertrauen zum Osterhasen und so war sie es, die als erste bei der Hütte ankam.

"Hallo, ist da jemand?", riefen beide und klopfen an die Tür der Hütte.

In diesem Augenblick sprangen die Fenster der Hütte auf und eine furchtbar alte, hässliche Hexe mit einer grässlich großen Warze auf der krummen Nase erschien im Fenster.

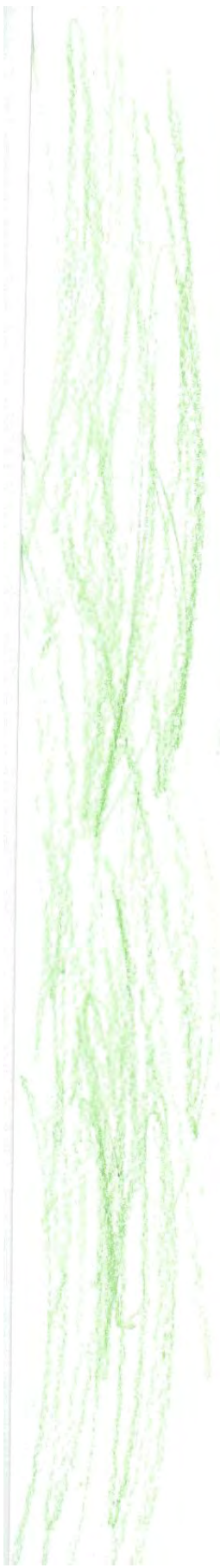
"Wer in Dreiteufels Namen wagt es, an meine Hütte zu klopfen?", brüllte sie mit einer Stimme nach draußen, dass man Gänsehaut bekam.



Die Prinzessin und der Hase waren fast gelähmt vor Schreck.

Doch als die alte Hexe mit einem Satz aus der Tür sprang, ihr voraus zwei fauchende schwarze Katzen, gelang es den beiden im letzten Moment sich im Gebüsch zu verstecken.

Jedoch nicht lange. Die Nase der Hexe mochte zwar groß und hässlich sein, aber dafür konnte sie auch noch so feine Gerüche wahrnehmen.



KSENIJA



Und so fand sie auch alsbald den Osterhasen, der zusammengekauert im Dickicht verborgen lag.

"Bringt den Hasen in die Hütte", befahl sie ihren beiden Katzen, "und passt mir gut auf ihn auf. Ich werde heute Abend einen feinen Braten aus ihm machen."

Armer Hase. Getrennt von seiner Freundin musste er sich nun einsperren lassen.

Wo war seine Freundin die Prinzessin?

In dem Augenblick, als er dies dachte, hörte er die alte Hexe draußen vor der Tür der Hütte sagen:

"Ahhh, ich rieche Menschenblut, genauer gesagt Prinzessinnenblut. Wo mag dieses Prinzesschen wohl sein? Wer kann mir helfen? Vielleicht meine beiden Freunde, die Drachen?"

Kaum hatte die Hexe das gesagt, war sie auch schon auf ihrem Besen unterwegs zum Schloss der Prinzessin, um ihre Freunde, die Drachen, um Hilfe zu bitten.

Castell



Der Hase, der all diese Scheußlichkeiten mit angehört hatte, erkannte, dass seine Freundin in ernsthafter Gefahr war.

Er musste versuchen, aus der Hütte heraus an den beiden Katzen der Hexe vorbei in den Wald zu kommen.

Dort lebten der Hund, der Hirsch



und die beiden treuen Ritter, die ihm schon oft als echte Freunde zur Seite gestanden hatten.

So wartete der Hase geduldig, bis die beiden Katzen ihren Mittagsschlaf begannen und sprang dann aus dem Fenster der Hütte direkt in den Wald, um Hilfe zur Rettung der Prinzessin zu holen.



SHAHANUJES



In der Zwischenzeit war die alte Hexe bei den Drachen im Schloss angekommen.

"Wisst ihr wo sich die Prinzessin versteckt hat? Sie ist mir entkommen. Nur den dummen Osterhasen konnte ich fangen", fragte sie die Drachen.

"Ja gewiss, gewiss, sie versteckt sich im Burggraben unter der großen Hängebrücke", gaben die Drachen zur Antwort.



"Lasst sie uns fangen", herrschte die Alte die Drachen an.

Doch die Prinzessin hatte sich mittlerweile an einem anderen Ort versteckt, und so gelang es der Hexe und ihren Kumpanen nicht sie gleich zu fangen.

Das war auch gut so. Denn in der Zwischenzeit hatte der Osterhase all seine Freunde, den Hirsch, den Hund und die beiden Ritter gefunden und ihnen erzählt, dass die Prinzessin in Gefahr ist. Alle zusammen kamen gerade rechtzeitig, bevor die Hexe die Prinzessin mit Hilfe der Drachen in ihre Hütte sperren konnte.



MANUEL

2014



Es begann ein heftiger Kampf zwischen dem Hasen, dem Hund, dem Hirsch und den Rittern auf der einen und der Hexe, den schwarzen Katzen und den Drachen auf der anderen Seite.

Doch irgendetwas stimmte nicht.

Je länger der Kampf andauerte, umso friedlicher wurden die schwarzen Katzen der Hexe und die bösen Drachen.

Und letztendlich stürzten sich alle auf die Hexe und versuchten diese zu besiegen.



Dieses neue Band der Freundschaft, das sich zwischen der Prinzessin, dem Osterhasen, dem Hund, dem Hirsch, den Rittern, den Drachen und den schwarzen Katzen gebildet hatte, lies die Kraft der alten bösen Hexe schwinden.

MICHAEL





JASOM

Und so lag sie schließlich da und bettelte um Gnade.

"Habt Erbarmen mit mir. Ich hab' all die Jahre zum Schloss hoch geschaut und die Prinzessin in ihren schönen Kleidern und mit ihrem schönen Spielzeug spielen gesehen. Ich aber bin so hässlich und ohne Freunde. Das Einzige was ich kann, ist auf einem Besen reiten und Tiere verzaubern."

Als die Hexe so sprach, kam der Prinzessin eine Idee:



"Was haltet ihr davon, wenn ihr alle zu mir in mein Schloss mitkommt und wir zusammen unsere Freundschaft feiern und spielen?"

Diese Idee fanden alle großartig. Und so tanzten, lachten und spielten sie bis in die späte Nacht und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.



Nun ist die Geschichte aber zu Ende. Was ist die Moral von der Geschichte?

Diese Antwort darf sich jeder selbst geben und vielleicht beginnt für den ein oder anderen die Geschichte erst jetzt.

Es war einmal....



Über die Hintergründe dieses Märchenbuches

Das Märchen entstand anlässlich eines Theaterstücks, das die Kinder der Theaterwerkstatt im Kindergarten Kirchen unter Leitung von Dorothea Scheid-Kandt (Doro) selbst gestalteten.

Am Frühlingsfest 2007 des Kindergartens wurde das Stück uraufgeführt.

Da ich als Mutter eines Darstellers und zudem als einzige erwachsene Darstellerin den Wunsch verspürte, die Geschichte und somit die Arbeit, die sich die Kinder damit gemacht hatten, weiter leben zu lassen, entstand der Gedanke zu diesem Buch.

Ich schrieb die Geschichte auf und die Kinder übernahmen mit Begeisterung die Illustration.

Das Ergebnis ist das vorliegende Märchenbuch.

Christina Diggance (Die Hexe)